

Zeitschrift: Mitteilungsblatt / Freunde der Schweizer Keramik = Bulletin de la Société des Amis de la Céramique Suisse

Herausgeber: Freunde der Schweizer Keramik

Band: - (1946-1948)

Heft: 3

Vereinsnachrichten: Nächste Veranstaltungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zeichen aus Matzendorf, Schooren oder der Westschweiz heute noch in grosser Anzahl bei den Antiquaren und auch bei den Trödlern zu anständigen Preisen zu erhalten. Wenig wissen wir auch über unsere schweizerische Keramikproduktion nach den 50er Jahren des letzten Jahrhunderts, die viele buntglasierte Gefässe in blau, braun, grün, rot, weiss und gelb lieferte. Auch hier entdeckt man öfters schöne materialgerechte Formen, die des Sammelns wert sind.

IX. Schweizerische Keramikliteratur

Wir werden den Mitgliedern nächstens das von Herrn Staehelin bearbeitete Schweizerische Keramikverzeichnis zustellen. Es ist von andern Mitgliedern ergänzt und vom Landesmuseum durchgesehen worden, sodass es einen gewissen Anspruch auf Vollständigkeit haben darf.

X. Nächste Veranstaltungen

In der Kunsthalle Basel werden ab Januar 1947 die Kunstwerke der Museen von Strassburg ausgestellt; den "Freunden der Schweizer Keramik" bleibt eine Vitrine reserviert zwecks Ausstellung von Fayencen und Porzellanen von Strassburg und Niderwiller aus unserem Sammlungsbesitz. Diejenigen Mitglieder, die solche schöne Stücke besitzen und bereit sind, dieselben auszustellen, sind gebeten, dies dem Präsidenten mitzuteilen.

Anlässlich dieser bedeutenden Ausstellung wird die nächste Vereinsversammlung im Januar in Basel stattfinden, an der dann Herr Direktor Haug aus Strassburg ein Referat aus seinem Spezialgebiet der elsässischen Keramik halten wird.

Im Mai/Juni 1947 wird unter dem Patronat "Freunde der Schweizer Keramik" in Nyon die grosse Ausstellung von Nyonporzellan im Schlosse Nyon durchgeführt werden, an welcher sich unsere Mitglieder dann wieder treffen.

XI.

Diesem 3. Mitteilungsblatt ist der Bericht über die Berner Tagung vom Februar d.J. mit den Referaten Frl. Dr. Felchlin, Olten, und Herr E. Musper, Bern, beigegeben, welcher bis heute umständshalber zurückgelegt werden musste.

Herr E. Musper, Fachlehrer und Bibliothekar am Kantonalen Gewerbemuseum in Bern, sprach über:

"Die Bernische Bauern-Töpferkunst des 17., 18. & 19. Jahrh.".

Als Einleitung zitierte der Referent folgende Worte von Max Läuger, Töpfer, aus "Keramische Kunst":

"Der einfachste, ärmste und reichste unter allen Werkstoffen, ist der Ton, die Erde.

Keine Werkstoffe sind so reich an Ausdrucksmöglichkeiten, wie der Ton mit der Glashaut,

und nichts ist im Stande, in der Kunst den Farben- und Formenwundern Gottes in der Natur so nahe zu kommen, als die Töpferkunst."

Er zeigte dann anhand von farbigen Lichtbildern verschiedene in Schweizermuseen und in zahlreichen Privatsammlungen sich befindende keramische Erzeugnisse der Töpfwerkstätten von Langnau, Heimberg, Bäriswil und Simmental. Man konnte unschwer gewisse Beziehungen zwischen den einzelnen Töpfereien feststellen. Während es sich bei den Produkten aus Langnau und Heimberg um sog. Töpfergeschirr oder Irdeware handelt, das für die breite Masse bestimmt war, sind diejenigen aus Bäriswil und dem Simmental Fayencen. Sehr interessant war die vom Referenten gezeigte schematische Darstellung der Zusammensetzung des Töpfergeschirrs "Scherbe + Engobe + Glasurschicht" sowie der Fayence "Scherbe + Glasurschicht, auf die das Dekor aufgemalt worden ist".